

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis für die vierspaltige Corpos-Zeile oder deren Raum 15 Hgr.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größerer bezogenen Zuschuss erbeten.

Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 170.

Donnerstag, den 24. Juli.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serranstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 22. Juli.** Sr. Maj. Alois „Czeleky“, zwei Geschüße, Kommandant Kapit.-Lieut. v. Wietersheim, ist am 21. d. M. von Wilhelmshaven auf der Reise nach Konstantinopel in See gegangen. — Sr. Maj. Kanonenboot „Nautilus“, 4 Geschüße, Kommandant Kapit.-Lieut. Beske, ist am 17. d. M. in La Valette (Malta) eingetroffen.

**Breslau, 22. Juli.** Amthliches Ergebnis der am 18. d. im hiesigen Dietriche stattgehabten Reichstags-Endwahl: Abgegeben im Ganzen 14,076 Stimmen; hiervon erhielt Schriftsteller Wilhelm Holencler in Leipzig (Socialdemokrat) 7589, Justizrath Emil Leonhard in Berlin (liberal) 6388 Stimmen, der erstere ist sonach gewählt.

**Posen, 22. Juli.** („Nordb. Allgem. Ztg.“) Der „Karppe Poznancki“ empfangt so eben aus Brüssel eine Privatdepesche, welche auf die Affaire wegen der das Leben des Königs der Belgier bedrohenden Maueranschläge Bezug nimmt. Darin wäre der Denunziant ein fallirter Kaufmann ohne Glaubwürdigkeit, und der beschuldigte Bibliothekar, Bruder Nicolas, ein harmloser Mann. Aufklärung und Konfrontation seien ohne Erfolg geblieben, und habe das „Journal de Bruxelles“ die Fortsetzung der Untersuchung für unnötig. Die ganze Sache sei als ein künstliches Manöver anzusehen. (2. d. Red.)

**Konigsheim, 22. Juli.** Sr. Majestät der Kaiser hat die Reise nach Bad Gastein heute Morgen um 8 Uhr fortgesetzt. Bei der Abfahrt wurde Sr. Majestät von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung mit den freudigsten Kundgebungen begrüßt.

**Wien, 22. Juli.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Der Minister des Auswärtigen, Karathewori Pascha, hat den Betreuer der Befugnisse noch geltend den Text des Institutur-Journals für den Abbeide halbamtlich mitgeteilt; dem Vernehmen nach wird durch denselben der Herr von 1873 theilweise wieder hergestellt. — Aus Athen: Das gesamte Ministerium hat, da die Regierungspartei und die Opposition in der Kammer über die ganz gleiche Stimmzahl (80) verfügen, keine Demission eingereicht, um dem Könige anheim zu geben, sich entweder für eine Entlassung des Ministeriums oder für eine Auflösung der Kammer zu entscheiden. Der König beabsichtigt, heute die Führer der Opposition zu sich zu berufen. — Ueber die Aufhebungen in Bosnien, von denen hier gerüchelt wurde, berichtet die „Pol. Korresp.“ authentisch, am 16. d. sei die Einwohnerhaft von Hum mit der dortigen Gensdarmarie in Konflikt geraten und letztere sei

genötigt gewesen, zur Feuerwaffe zu greifen, wobei einer der Aufseher getödtet, ein zweiter schwer, mehrere andere leicht verwundet worden seien. Die Gensdarmarie habe keinen Verlust gehabt. Oberst Gröller habe eine Kompanie Infanterie nach Hum geschickt und den dortigen Militärposten etwas verstärkt. Am 18. d. habe General Klicic sich nach Hum begeben, um die zur Einhaltung der Ordnung erforderlichen Maßregeln zu treffen. Die Ruhe sei seitdem nicht wieder gestört worden.

**Paris, 22. Juli.** Einigkeit sämmtliche älteren Mitglieder des Staatsraths haben ihre Entlassung eingereicht.

**Brüssel, 22. Juli.** Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Handelsverträge; bei der Beratung trat der Handelsminister Tirard zu Gunsten der Handelsabträge ein. Der Senat beriet über die Interpellation Baragnons von der Rechten, welche sich mißbilligend ausdrückte über die Maßregeln des Justizministers gegenüber dem Staatsrath. Schließlich wurde mit 153 gegen 112 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, welche das Verhalten des Justizministers Kerppe billigt und zu seiner Weisheit, Gerechtigkeit und Festigkeit Vertrauen ausdrückt.

**London, 22. Juli.** Die „Times“ erzählt, die internationale Telegraphenkonferenz habe in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Zahl der Ziffern, welche bei der Berechnung der Telegraphengebühren für ein Wort gelten sollen, auf drei festzusetzen und die Sprachen, in welchen Depeschen zulässig sein sollen, auf die englische, französische, deutsche, italienische, holländische, spanische, portugiesische und lateinische Sprache zu beschränken.

Die Gesellen von der „Ball Mall Gazette“ gebrachten Nachrichten finden in einer aus Peterburg eingegangenen amtlichen Depesche vom 4. d. keine Bestätigung. Der letztere zufolge zeigte Lord Selborsford dem General Wolseley am 30. Juni telegraphisch an, die Boten des Königs Seiner Majestät seien abgereist und überbrachten dem König die Anzeige, daß die englischen Truppen am 1. Juli den Fluß Unalofski überschritten und am 3. Juli in Erwartung der vom König abziehenden Unterhändler, sowie der von ihm geforderten Auslieferung von Vieh und Geschüßen die Feindseligkeiten einstellen würden. Der weitere Vormarsch werde aber sofort angetreten werden, wenn der König diesen Forderungen nicht nachkommen sollte. — Dem General Wolseley war die bei Port Dumoford beabsichtigte Ausschiffung nicht gelungen.

— Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Simons

antwortete der Unterstaatssekretär Bourke, der englische Konflikt habe wegen der gegen die jüdischen Flüchtlinge in Karlowa begangenen Gewaltthatigkeiten bei den türkischen Behörden remonstrirt. Die türkischen Behörden hätten eine Untersuchung eingeleitet und Maßregeln zum wirksamen Schutze der Israeliten ergriffen; ein türkischer Beamter sei wegen seines Verhaltens bei dem Vorgange seines Postens entsetzt worden.

**Rom, 22. Juli.** Die Deputirtenkammer hat außer mehreren weniger erheblichen Gesetzentwürfen auch den Gesetzentwurf über den Rückkauf der römischen Gärten genehmigt.

**Memphis, 21. Juli.** Die Zahl der in Folge des gelben Fiebers eingetretenen Sterbefälle ist stark gestiegen. Die Plünder der Einwohner dauert fort. Für die zur Zurückgeliebenen hat die Regierung Nahrungsmittel abgemangelt.

**Berlin, den 22. Juli.** — Sr. Majestät der Kaiser hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in den Angelegenheiten der Verwaltung der Reichsrentenkassen den Staatsminister Maybach beauftragt.

Sr. Majestät der Kaiser hat den königlich preussischen Geheimen Ober-Konferenz-Rath Scholz zum Unterstaatssekretär, den Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichskanzleramt Burdard zum Direktor, und den Ober-Steuerinspektor Klein zum kaiserlichen Regierungsrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Schatzamt ernannt.

Wie der „Magd. Z.“ von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, wird die Einberufung der ersten ordentlichen Generalversammlung wahrscheinlich zum 4. Oktober stattfinden.

— Offiziös wird jetzt in Abrede gestellt, daß eine neue Konferenz zwischen dem Reichskanzler und dem Ministre Maifella in Kissingen stattfinden werde. Die Verhandlungen mit der Kurie werden sonach nicht mehr durch die Hände dieses einzigen offiziellen päpstlichen Vertreters in Deutschland gehen.

Sr. Majestät dem Kaiser wurde am 18. d. M. Abends auf der Insel Mainau von der aus 60 Mann bestehenden Kapelle des badiischen Infanterie-Regiments Nr. 114 eine Serenade gebracht. Zu derselben waren außer dem Musikkorps noch 700 Mann desselben Regiments befohlen, von denen die eine Hälfte vor der Front des Schlosses derartig aufgestellt war, daß dieselbe ein lateini-

## Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

XXIV.

Am nächsten Morgen war Helene überrascht, das Boot wieder flott zu sehen und Haessel beschäftigt, die Segel zu stellen. Er sprach an's Ufer und ging auf das junge Mädchen zu.

— Ich muß Sie für einen Tag verlassen, Fräulein, sprach er. Ich möchte nämlich die Insel umschiffen, das ist vor allem nöthig, um etwa vorüberfahrenden Schiffen unsere Anwesenheit hier bemerkbar zu machen. Auf das Cap Telegraph habe ich bereits die Fahne des Bootes gepflanzt, vom Gipfel des Baumes herab weht sie neben einem Freudenfeuer. Die Stange dort im Boot soll als Signal auf unserm großen Palmbaum an der südlichen Seite besetzt werden. Beim Vorüberfahren werde ich an der südlichen und nördlichen Seite andere Stellen ausfindig machen, um Signale zu errichten.

Helene war einigermaßen enttäuscht, weder auf Haessel's Gesicht, noch in seinem Wesen eine Spur von der Erregung zu finden, die er gestern gezeigt. Der junge Mann hatte einen so unabhängigen Ton angenommen, an den sie bis jetzt gar nicht gewöhnt war. Er war höflich, aber fest, und sie fühlte, daß man ihm jetzt gehorchen müsse und nicht suchen, ihn zu bekehren.

Wald war der Cutter reisefertig; Helene beobachtete heimlich seine Vorbereitungen, einigermaßen unangenehm berührt von dem Unternehmen, zu dem sie ihn doch selbst gezwungen hatte.

Die Segel waren schon entfaltet, als Helene den Entschluß plötzlich faßte und zum Boote hinabstieg.

— Ach werde Sie begleiten, wenn es Ihnen recht ist, sprach sie halb im gebieterischen, halb furchtlichen Tone.

Ueberrascht und erfreut erwiderte Haessel, daß sie ihm sicher nützlich sein werde und bald sehen werde im Boote, welches lustig über das Wasser dahinflug.

Helene, die gut verstand ein Schiff zu lenken, ergriff das Steuer. Sie umschiffen nun die Insel, sich vorläufig stets 1/2 Stunde vom Ufer entfernt haltend. An der nördlichen Seite warfen die Wellen den Schaum gegen eine Reihe von Klippen; die westliche zeigte, in einer Länge von etwa drei Meilen, viele Sandbänke und kleine Buchten. An der westlichen Seite fanden die Reisenden eine tiefe und weite Bucht. Hier, am äußersten Ende der Land-

zunge, welche die eine Seite der Bucht bildete, erhob sich der riesige Palmbaum, den Helene zuerst entdeckte. Haessel besetzte daran sein Signal.

Dann ergriff er die Ruder und fuhr um die südwestliche Spitze der Insel herum. Gegen Mittag erreichten sie die Südseite; während der Fahrt entdeckte Haessel, so gut er konnte, die Umriffe der Insel auf.

Die südliche Küste bildeten einformige, vulkanisch graue Felsen.

Nach einigen Stunden erreichte der Cutter die östliche Seite der Insel, wo sich eine vereinigte Gebirgsgruppe erhob, die vormalig sicher vom Hauptlande getrennt gewesen, jetzt aber mit demselben durch einen riesigen Sumpf verbunden war.

Haessel, der gern diesen Theil des Ufers genauer kennen lernen wollte, fuhr dicht heran. Aus dem schwarzen, schwammigen Boden wuchs dichtes Schilf empor. Wald entdeckte man einen engen, seichtigen Canal, dahinein lenkte Haessel das Boot, in der Hoffnung, einen passenden Ankerplatz zu finden, wo sie ihr Mittagsgemahl bereiten könnten. Das dichte, oft zwei bis drei Meter hohe Schilf benahm ihnen jedoch alle Aussicht, die der Canal vereinigte sich immer mehr; plötzlich ward das Schilf lichter und weniger hoch und die Reisenden erreichten eine Art Oase von ungefähr 5 Morgen Größe, auf der sich eine herrliche Baumgruppe erhob, mit üppigem Buschwerk.

Sie traten gleich aus und bereiteten das Mahl, in der Zuversicht erlittete Haessel eine riesige Oeder, von der er die Umgegend übersehen konnte.

Ein lebhafter Ausbruch Helensens veranlaßte ihn schnell herunterzusteigen, er fand sie bewundernd vor einem großen Strauch stehen.

— Sieh Sie, doch, Herr Haessel, welche seltsame Pflanze, rief sie, sich niederbeugend, um sie näher zu betrachten.

Der Strauch hatte eine Masse rother Blüthen, die aus einer mit Stacheln bedekten Frucht hervorsprossen. Einige derselben öffneten sich wie Tulpen, andere, schon weiter vorgeschritten, breiteten sich wie Sonnenkörner aus, indem sie die Frucht überdeckten und so vor Hitze und Thau schützten; wieder andere waren schon entblättert. Bei letzteren ließen die halb geöffneten Früchte Samenkömer sehen, doch bei näherer Prüfung entdeckte man, daß es Insekten seien, deren Nützlichkeit und rosig, deren Körper aber von unergiebigem gelbem Saft waren.

Haessel betrachtete erstaunt die Pflanze.

— Das ist ohne Zweifel die Coccinelle, eines der reichsten Erzeugnisse dieses Klimas, rief er. Mit Citronensaft gemischt, wird diese Farbe uns die herrliche Linte liefern. Haessel bat Helene, ihr Zapfenstück unter einen Zweig zu halten, dessen Früchte reif schienen, dann schüttelte er denselben, einige Insekten fielen sogleich auf das Tuch, andere flogen auf, doch durch die glühenden Sonnenstrahlen wurde ihr Blut sofort trocken, so daß sie bald zu den Andern zurückfielen.

Nachdem sie ihre Beute bei Seite gelegt, setzten sie sich zum Frühstück nieder. Die Zeit war jedoch schneller vorgezogen, als sie glaubten, Ede war unterdessen eingetreten und hatte den Eingang des Kanals trocken gelegt, so daß das Boot nur bei zurückgehender Fluth das Meer wieder erreichen konnte. Sie mußten also mehrere Stunden warten und Haessel entschloß sich, diese Zeit zur Erforschung des nahen Gebirges auszunutzen. Für Helene wäre die Befreiung desselben zu schwierig gewesen; sie versprach auf ihn zu warten, und bald war Haessel im Gebüsch verschwunden, welches den Fuß der Berge umgab.

Helene ging am Ufer auf und ab, legte sich dann am Fuße einer halb abgestorbenen Cypressenieder und begann nochmals jenen Brief Arthur's zu durchlesen, den sie am Bord der „Profersine“ empfangen und den sie seitdem immer bei sich trug. Beim Lesen seufzte sie oft tief auf, Arthur's Tage mehr bedauernd als ihre eigene. Sie verließ schließlich in Trümmern und endlich in eine Art Halb-schlummer. Wie lange dieser Zustand wohl gedauert, wußte sie nicht, als sie plötzlich von einem leisen Geräusch über ihrem Haupte geweckt wurde. Anfangs glaubte sie, es sei ein Vogel, der sich in den Zweigen bewegte, doch hatte sie dabei eine eigenartige Empfindung, als werde sie von Jemand scharf beobachtet. Sie wandte den Kopf rechts und links, doch konnte sie nichts entdecken, dann schaute sie über sich. Eine Schlange, deren Schwanz um einen der abgestorbenen Zweige gewickelt war, hing vom Baume herab, gerade über Helensens Schooß; ihre blühenden Augen gerichtet nach dem jungen Mädchen, während sie nach und nach die Windungen des Schwanzes entrollte, sich langsam herneiberleitete. Schon schwebte ihr Kopf dicht vor Helensens Gesicht, nach einem Augenblick und die Schlange mußte unzweifelhaft in ihren Schooß fallen.

Der Schreck lähmte alle ihre Glieder.

(Fortsetzung folgt.)



Datum	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- geschw.	Relative Feuchtigkeit.	Wind- geschw.	
22. Juli	730	15.20	13.0	4.24	327.26	68.8	S. W.	
10. Juli	332.0	10.56	13.2	4.02	327.98	81.2	S. W.	
23. Juli	730	332.2	11.92	14.9	4.42	327.78	79.8	S. O.

### Standesamt Siebichenstein.

Wendungen vom 19. Juli.  
Geboren: Dem Strafanwalts-Rathgeber P. Ch. Gier-  
speck ein S., Advokatentw. G. — Dem Maurer F. Meuter  
ein S., Trotzkaisstraße 25a.

Wendung vom 21. Juli.  
Geboren: Dem Maurer F. F. Bod eine T., Brun-  
nenstraße 5. — Dem Bäckermeister F. V. H. Steppin eine  
T., Neißstraße 2. — Dem Maurer F. A. W. Boigt ein S.,  
Göfenstraße 5b. — Dem Handarbeiter F. E. Demich eine T.,  
Breitenstraße 10.

Verstorben: Des Maurer Joseph Bussé S., 3 M.  
10 T., Krämpfe, Meißer. 42. — Des Zimmermann F. E.  
Schumann S., 4 M. 18 T., Krämpfe, Rainstraße 17.  
— Des Maurer C. G. Hielemann T., 7 M. 11 T.,  
Ausgehrung, Göfenstraße 8. — Des Maurer G. F. D.  
Stahl T., 1 3/2 M. 5 T., Diphtheritis, Breitenstraße 1.  
Wendung vom 22. Juli.  
Aufgeboren: Der Maurer F. A. Sperling und  
F. J. Reich, beide in Weissenfels.

### Standesamt Trotha.

Eheschließungen: Am 20. Juli der Schuhmacher  
F. J. W. Glid, Trotha und C. F. Gräfe, Halle. — Am  
22. Juli der Tuchmachereimer F. G. Weiser, Ehrenberg  
und J. A. J. Wittmann, Trotha.

Aufgeboren: Am 18. Juli der Dachdecker F. F.  
Romanus und verw. Kluge geb. Pfeiffer, Trotha. — Am  
21. Juli der Bergmann F. W. Wöfler und C. W. B.  
Engert, Seeben.

Geboren: Am 19. Juli ein weibl. Sohn, Trotha.  
— Dem Sattlermeister F. Ernst eine T., Trotha.  
Verstorben: Am 17. Juli des Hanbarb. G. Siedler  
T. Alwine, 1 3/2 M. 22 T. Trotha. — Die Witwe Horn  
geb. Polle, 68 J. Unterleibsentzündung, Trotha. —  
Am 20. Juli des Arbeiter Ernst S. Otto, 4 M. 18 T.  
Lufttröpfchenentzündung, Trotha.

### Sachen und Thieringen.

Aus Meisen wird berichtet, daß die anhaltenden  
Hitze und nothwendige Weinblitze lange angehalten  
hat und der Verbreitung der den Weintraktoren so schäd-  
lichen kleinen Made sehr förderlich gewesen ist. Da außer-  
dem überhaupt nicht reichlicher Anhang bemerkbar ist, so  
dürfte die diesjährige Weinernte wohl auf ein Minimum  
reduziert werden.

Der Cytisus (Goldregen) hat wieder ein Opfer  
gefordert. Vorige Woche erkrankte plötzlich der vierjährige  
Knabe eines Einwohners von Laubegast, beim Erbrechen  
und Durchfall, zuletzt nach Krämpfen, und nach ungefahr zwölf  
Stunden war das Kind eine Leiche. Dieser überaus rasche  
tödliche Tod veranlaßte eine eingehende Untersuchung des  
Falles, und aus den Mittheilungen anderer Kinder erfuhr  
man, daß der Knabe den Samen von verhängnisvollen  
Goldregen gegessen habe. Man kann nicht oft genug auf  
die giftige Natur dieses bei uns so verbreiteten Zierbaums  
aufmerksam machen, da noch sehr viele nicht glauben wollen,  
daß dieser seltene Baum ein so gefährliches Gift enthalte,  
welches, wie dieser Fall zeigt, sehr rasch wirkt.

Glauchau, 22. Juli. Seitens des königlichen Kunst-  
generevminiums in Dresden wird vom 27. Juli bis 3. Aug.  
in hiesiger Stadt und zwar in den dazu überlassenen  
Räumen der Casino-Gesellschaft eine Ausstellung kunstgewerb-  
licher Arbeiten, Muster und Vorlagen veranstaltet werden.  
Diese wird enthalten eine Sammlung von älteren Stoffen  
bis auf die Neuzeit, eine Sammlung orientalisches-indischer  
und japanischer Stoffe, ferner Sammlungen von verschiede-  
nen Papiertypen, von Spitzen, Filzarbeiten und Weiß-  
stickereien, Kunststickereien und applizierten Arbeiten sowie  
den neuesten in diese Gattung einschlagenden Publikationen.  
Der Zweck dieser Ausstellung ist, musterartige Vorbilder für  
Zeichner und Fabrikanten, wie sie namentlich die alten sil-  
bernen Arbeiten und Entwürfe bieten, vorzuführen, zum Stu-  
dium und zur Anregung neuer Ideen für kunstgewerbliche  
Arbeiten, wie zur Bildung des Kunstgeschmackes.

### Vermischtes.

Ueber eine merkwürdige Wirkung des Wiges  
theilt man der „Voss. Ztg.“ Folgendes mit: Der Restaura-  
teur W. fuhr mit seiner 17 Jahre alten Tochter am Sonn-  
abend Nachmittag auf der Stralauer Chaussee und wurde  
dort von dem schweren Gewitter überrascht, das den Osten  
unserer Stadt unter den heftigsten Donnerschlägen in weni-  
gen Minuten so stark überschwemmte, daß die Brückenbögen  
in den Straßen umerschwammen und viele Kellerbewohner  
durch das mächtig anströmende Wasser großen Schaden er-  
litten. W. erzählte: „Ich trieb mein gutes Pferd zur Gile  
an, da ich hoffte, mit dem leichten offenen Wagen noch die  
Stadt zu erreichen. Plötzlich erlöste vor uns ein furcht-  
bares Krachen, einen Moment waren wir in Feuer eingese-  
hüllt und das Pferd stand wie angewurzelt; ich selbst wurde  
über den Rand des Wagens emporgehoben und in den  
Chausseegraben geschleudert, wo ich unverletzt liegen blieb  
und im stürmenden Regen erst nach und nach zum vollen  
Bewußtsein kam. Ich riß zu meiner Tochter. Diese lag  
sitt in ihrem Mantel geküßt und weinte. Der Schreck  
hatte ihr die Sprache geraubt, und leider wird dieser Zu-  
stand, wie mir der Arzt versichert, längere Zeit dauern.  
Wagen und Pferd waren ganz unversehrt, doch war das  
letzte nur mit äußerster Anstrengung zum Weiterfahren zu  
bringen. Noch am Sonntag wollte es während des letzten  
Gewitters nicht den Stall verlassen, sondern blieb zitternd  
mit geschloffenen Ohren vor der Krippe stehen.“

### (Vergiftung durch Carbolsäure.)

Anfang  
November 1878 wurde der Knabe Hellmuth Hartmann in  
Milwaukee von einem Hunde gebissen; Dr. Graettinger wurde  
verpflichtet um 1 Uhr Nachmittag und verschrieb eine  
Lösung von etwa 9 Theilen Carbolsäure zu 1 Theil Gly-  
cerin. Das Recept enthielt weiter keine Gebrauchsanweisung,  
aber Graettinger behauptete auf antilichem Befragen: er habe  
mündlich angeordnet, daß ein Theelöffel voll von der Lösung  
mit einem halben Liter Wasser verdünnt und so auf die  
Wunde applicirt werden solle. Die Mutter des Knaben  
und ein Nachbar sagten aus: Der Doctor habe zwar die  
Art der Anwendung angeordnet, aber von der Verdünnung  
nichts gesagt. Um 7 Uhr Abends wurde der Knabe bewußt-  
los, später und noch einmal in der Nacht wurde nach Graet-  
tinger geschickt, er kam aber erst um 7 Uhr am nächsten  
Morgen und traf den inzwischen geheilten Dr. Schorje an.  
Um 1 Uhr Nachmittag starb der Knabe.

Das Verdict lautete: Hellmuth Hartmann starb an  
Vergiftung durch Carbolsäure, die Dr. Graettinger in zu  
starker Dosis verschrieben hatte. Letzterer hat ein Kriminal-  
verbrechen begangen, erstens, indem er für das Heilmittel,  
dessen giftige Natur ihm bekannt sein mußte, die Anwendung  
nicht schriftlich verordnete; — zweitens, indem er der zwei-  
maligen Anforderung zu dem Patienten zu kommen keine  
Gelte leistete, selbst dann nicht, als ihm gesagt wurde, der-  
selbe befände sich in einem sehr gefährlichen Zustande.

Honig in Waben kam als erste derartige Sen-  
dung am 5. December 1878 aus America in Liverpool im  
besten Zustande an. Achtzig Tonnen davon befanden sich in  
der Schiffsladung, wie die „Ball Mall Gazette“ sagt: „von  
den amerikanischen Wienen selbst in einer halben Million  
zweierlei Kästen mit Glaswänden verpackt.“ Eine große  
kaufmännische Firma in America besitzt 12000 Wienen-  
schwärme, die in Abtheilungen von je 100 Schwärmen in  
Wienenhäusern über die geeigneten Plätze der Vereinigten  
Staaten vertheilt sind. America kann uns mit unendlichen  
Mengen Honig versorgen und da diese große Sendung von  
Honig in Waben vollständig gelungen ist, werden diese Frach-  
ten ohne Zweifel wiederkehren, so daß Honig bei uns, wie  
ehemals bei den Alten, vielleicht ein wichtiges Nahrungs-  
mittel wird.

### Literarisches.

Der „Rechtsschau“, freisinniges Organ zur  
Belebung und Aufklärung auf dem Gebiete des Rechts-  
wesens, sowie zur populären Beurtheilung richterlicher Ent-  
scheidungen u., erscheint wöchentlich einmal und ist durch die  
Post, sowie durch alle Buchhandlungen und die Expedition,  
Berlin SW., Weichselstraße 18/21, zum Preise von M. 1,50  
pro Quartal zu beziehen. Nr. 29 enthält u. A.: Die  
Wuchererfrage vor dem deutschen Reichstage. Die  
Strafprozeß-Ordnung. Entscheidungen: Eine geschnitzte  
Handlung strafbarer Eigennutz. Gerichtsverhandlungen: Ein  
Prozeß über den Kuppelpeß. Literarisches: Die Allgemeine  
Deutsche Wechsel-Ordnung. Sprechsaal. Rath- und Aus-  
kunftsbereitungen. Feuilleton: Um eine Hand voll Sand.  
Erzählung von Fr. Bielow. Briefkasten.

Aus dem Verlage von H. Jaenide in Dresden liegt  
uns die erste Nummer eines täglich erscheinenden „Graphi-  
schen Weltberichts“, nach den Berichten der See-  
warte Hamburg, resp. des königlichen meteorologischen Insti-  
tuts zu Leipzig und des k. l. Central-Observatoriums zu  
Wien, zusammengestellt und abgedruckt von A. Wachs, vor.  
Bei dem allgemeinen Interesse für diesen Gegenstand genügt  
es noch, darauf hinzuweisen, daß diese Berichte durch ihre  
Klarheit und Deutlichkeit durchaus geeignet sind, zur Erläute-  
rung und Ergänzung der offiziellen Witterungsberichte zu  
dienen und ein übersichtliches Bild der Witterungsverhält-  
nisse bieten.

### Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	516	1130†	144	69	...	...	...	...	...	...	...
Breslau via 1	...	...	130†	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.	8	...	130†	...	784	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	438*	9	...	2	543†	6	9†	...	...	...	...
Leipzig	519	734†	10†	133	...	58†	584	733	308*	104*	...
Magdeburg	57	744†	113†	133	...	58†	584	733	308*	104*	...
Nordh.-Cass.	510	10	...	134†	233	...	...	...	940	...	...
Thüringen	516	734†	103†	1135†	133	610	...	...	9	11*	...

  

Anknft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	735	938	...	119	...	590	...	...	838†	...	...
Breslau via 1	...	...	...	...	...	...	...	...	74†	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.	730	...	...	1	...	74†	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	434	639	1013†	1134†	...	543	...	...	1038*	...	...
Leipzig	457	734†	1138*	11	338	...	540	733	917†	104*	...
Magdeburg	...	744†	93†	...	130	...	58†	724	308*	1039	...
Nordh.-Cass.	...	734	...	...	110	64	...	...	844†	1038	...
Thüringen	...	734	103†	...	117	519	590*	...	838†	1039	...

\* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

### Ueberblick der Witterung (am 22. Juli 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum liegt fast unverändert  
über der südlichen Nordsee und hat an Intensität etwas ab-  
genommen. Ueber den britischen Inseln und vor dem Kanal  
wehen vielfach stürmische nördliche und nordwestliche  
Winde, auch über Frankreich und Westdeutschland herrscht  
eine sehr lebhaft nordwestliche bis südwestliche Luftströmung  
mit kühlen, trübem und vielfach regnerischem Wetter. In  
Nord-Scandinavien ist es fast dauernd noch ungewöhnlich  
warm und im Osten liegt die Temperatur meistens etwas  
über der normalen.

Bad Gastein, 22. Juli. Se. Majestät der deutsche  
Kaiser ist in offenem vierpännigen Extrapostwagen heute  
Abend 6 Uhr in bestem Wohlsein hier eingetroffen. Der  
Badeort war festlich geschmückt, am Eingange befanden wie  
am Kaiserwege waren Ehrenposten errichtet. Der Kaiser  
wurde bei seiner Ankunft von dem Prinzen August von  
Württemberg, dem Statthalter Grafen Dun, dem Wor-  
tschafter Grafen Busch, dem Fürsten Hofen, dem Landes-  
hauptmann Grafen Lamberg, dem Landesforstmeister Ulrich,  
dem Grafen Wilhelm Biemarck und von den Ortsbehörden  
empfangen. Die Badegäste hatten sich zu Ehren des Kaisers  
mit Kornblumen geschmückt; die Damen trugen Blumen-  
spenden dar. Von der gesammten Bevölkerung wurde der  
Kaiser mit lebhaften Hurrarufen begrüßt.

Berlin, 23. Juli. Ein weiterer Beitrag zu der Ver-  
theuerung aller Waaren ist aus Nürnberg zu verzeichnen.  
Dort, wie auch an anderen Orten Süddeutschlands, haben  
die Tabakfabrikanten eine nicht unerhebliche Preisverhöhung  
eintreten lassen. So kostet ein Pfund Tabak, das früher  
auf 30—40 Pf. zu stehen kam, jetzt 50 Pf., und bei den besseren  
Sorten steigt der Preiszuschlag um 15—20 Pf. Außerdem  
schreiben aber die Fabrikanten den Kleinbäckern aus strengere  
Bedingungen in Betreff der Kreditfrist vor. In Folge  
dessen steigen natürlich wieder die Einzelverkäufer die Preise  
und ganz selbstverständlich abermals in höheren Procenten  
als die Fabrikanten. Zu verwundern ist dabei aber nichts.

Wien, 22. Juli. (Berl. Tagbl.) Aus Serajewo  
(Bosnien) meldet man: Pflücht aufstrebende Infanterien  
überfelen am 18. Juli österreichische Genietruppen und  
Straßenarbeiter auf der Straße nach Gaminia. Es gab  
beiderseits Verwundete. Mehrere gefangene Infanterien  
wurden hierhergebracht. An der Grenze wird willkürlicher  
Vorpostendienst organisiert. Aus Bukarest verlautet: In  
der Dobrußa steht noch eine ganze russische Division, längs  
des Pruths eine zweite, in Sulina 8000 Mann und 4 Ba-  
terien. An dieser Stelle wurden bisher keine Marschposten  
getroffen. Russische und bulgarische Agenten suchen  
überall in der Dobrußa für den Anschluß an Bulgarien  
Stimmung zu machen. Aus Prag telegraphirt man:  
Gestern wurde eine Kanne aus dem Kloster der „englischen  
Fräulein“ ausgehoben, weil sie ihnen odorsüßlich und ver-  
wundete Vater des Nachts in ihrer Zelle beherbergt und be-  
schäftigt hatte. Nach den strengen Drogenregeln darf kein  
Wann die Zellen der Nonnen betreten. Menschenfreunde  
nahmen die Kanne auf.

Brüssel, 22. Juli. Die Repräsentantenkammer hat  
den Gesetzentwurf betreffend die neuen Zölle und Steuern  
mit 60 gegen 42 Stimmen angenommen. Bei der Be-  
rathung wies der Deputirte Keroy auf die Nothwendigkeit  
hin, der Landwirtschaft des Landes Schutz zu gewähren  
und bezog sich auf das Beispiel der englischen Regierung,  
welche die Nothwendigkeit erkannt habe, die Landwirtschaft  
des Landes zu schützen. Der Minister des Auswärtigen  
erklärte indeß, es liege kein Grund vor, einen Schutz wieder  
herzustellen. Vom Finanzminister wurden drei neue Vor-  
lagen eingebracht, von welchen die eine die Konvertirung  
der 4 1/2 Prozent Anleihen in 4 Prozent, eine andere die Demilli-  
gung eines Kredites von 4 Millionen zur feierlichen Be-  
gabung der im Jahre 1880 bevorstehenden Feste und eine  
dritte ein Nachtragsetz zur Münzconvention betrifft.

London, 22. Juli. Das Oberhaus nahm die Arme-  
disziplin-Bill in dritter Lesung überaus an.

Im Oberhause begründete Dile seinen Antrag auf  
Erlass einer Adresse an die Königin, in welcher dieselbe  
gebeten werden soll, ihren Einfluß für die prompte Aus-  
führung des berliner Vertrags hinsichtlich der von der  
Porte einzuführenden Reformen und zu Gunsten der  
von berliner Kongreß vorgeschlagenen Berichtigung der  
griechischen Grenze geltend zu machen. Dile hob her-  
vor, daß sich die Porte verpflichtet habe, die fraglichen  
Reformen binnen drei Monaten einzuführen, daß indeß  
jetzt schon zwölf Monate verlossen seien, ohne daß die  
Porte irgend einen begünstigen Schritt gemacht habe.  
Aus Zuschriften, die ihm aus Armenien, Macedonien und  
Spirus zugegangen seien, ergebe sich, daß der Stand der  
Dinge gegenwärtig ein viel schlechterer sei, als er jemals  
gewesen. Die englische Regierung hat gleichwohl nicht den  
geringsten Schritt, um die Türkei zur Erfüllung ihrer Ver-  
pflichtungen und zur Einführung von Reformen zu nöthigen.  
Die englische Regierung stelle sich den gerechten Forderungen  
Griechenlands entgegen. Janbury brachte einen Gegenan-  
trag ein, in welchem die Befriedigung des Hauses über  
die erfolgte Ausführung der hauptsächlichsten Artikel des  
berliner Vertrags ausgesprochen und das Verhalten der eng-  
lischen Regierung gebilligt wird.

### Aus Ausland.

Man erinnert sich, daß während  
des letzten russisch-türkischen Krieges im Kaukasus ein Auf-  
stand ausbrach, der von russischer Seite bald und blutig  
unterdrückt wurde. Der Rest jener Kaulastier nun, die sich  
am Aufstand beteiligten und nicht angehängt wurden,  
wird gegenwärtig in andere Gegenden übergesiedelt; so traf  
am 1. Juli in Saratow der Dampfer Peter der Große  
der Kompanie Werker ein, welcher an fünf hundert  
Tscherkesenfamilien an Bord hatte. Von Saratow wur-  
den die aus der Heimat Verbannten mit der Eisen-  
bahn weiterbefördert nach ihrem Bestimmungsort, einem  
russischen im Karatowischen Wiloijewskij  
Gorodok. Wie die Wäiter melden, befanden sich viele  
Weiber und Kinder unter ihnen. Die Männer verhielten  
sich finstler und schweigen; einige, die russisch verstanden,  
fragten jedoch, ob sie noch weit zu reisen hätten, ob es dort  
im Winter sehr kalt und ob Holz zu haben sei, und ferner,  
ob in ihrer Nähe auch Russen wohnten. Allgemeines In-  
teresse zog ein junger Lezhiger auf sich, der einen Offiziers-  
mantel trug; er war der Sohn eines Militärs Namens  
Bragimow. Die Russen hängten den Vater Bragimow im  
September vorigen Jahres auf und verschickten den ältesten  
Bruder des jungen Lezhigers auf 15 Jahre zur Zwangs-  
arbeit in die Bergwerke; er neßt seinem Bruder wurden  
nach dem attarischen Kreise verbannt.

**Für Wiederverkäufer**  
empfeht  
feinste **Isländer Heringe**  
à Schock *M. 2, M. 2,50 und M. 3.* Im  
Eingelen das Stück von 4 an  
**Heringshandlung**  
**F. Strauch**,  
Fleischergasse 5.

Um zu räumen, verkaufe  
**Große**  
**fette Matjes-Heringe**  
pr. Schock mit 2 Mark.  
**C. Müller Nachfolger**,  
Leipzigerstr. 106.

**Flügel**,  
doppeltgekreuzte patentirte  
von E. Kaps in Dresden und And.,  
von Mk. 825 an.

**Pianino's**  
v. Feurich, Leipzig, Seydel, Zeitz,  
von Mk. 495 an,  
in tadellosen Exemplaren zu Fabrikpreisen  
unter mehrjähriger Garantie  
bei  
**F. Voretzsch**, Musikdir.,  
Halle, Wilhelmstrasse 5.

**Staken**  
in allen gangbaren Längen offeriren billigst  
**Fr. Weikmann & Sohn**,  
Magdeburgerstr. 21. Thüringerstr. 1.

**20 Kinderwagen**,  
um schnell damit zu räumen äußerst billig,  
selbstgefertigte Metallkörbe, Korbmöbel und  
Korbwaren aller Art in großer Auswahl  
verkauft am billigsten  
höher Krämer 1, 1. Etage.

Täglich fettes Hammelfleisch bei  
**Möbius**, Brunnengasse 10.  
Hammel zum Verkauf  
stets vorräthig bei  
**Möbius**, Brunnengasse 10.  
Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle,  
Bettst., gut erhalten, versch. Preisklassen 6.

**Außen**  
Große starke Aussen verkauft billig  
Herrn. Niehl, Leipzigerstr. 33.  
1 gr. runder Tisch billig zu verk. Breitenstr. 16.  
**Neue saure Gurken**. **Boltze**.  
Bierdruckapparat, Klapp-, versch. Typenpl. 8.  
Ein Schreib-Sekretär und eine Uhr mit  
Kommode zu verkaufen Brunnengasse 4, 1.  
Vertiner Defen verkauft H. Klausstraße 7.

**Neue saure Gurken**  
empfeht **Hermann Lincke**.  
alter Markt 31.  
Ein großer Schrank, zu Allem brauch-  
bar, billig zu verkaufen alter Markt 6.  
1 Kommode v. bill. a. d. Halle 15, W. d. M. 8.

**Haussaufgebot**  
Ein Weaner sucht ein gut rentirendes  
Grundstück mit 6-9000 A. Anschlagung zu  
kaufen. Offerte W. M. 35 postl. Halle a/S.  
Drathgeflecht, alt, ca. 20 qm, werden zu  
kaufen gesucht. Offerten unter D. 1012  
in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Vorschniede (Schirmermeister)**  
suche zum sofortigen Eintritt.  
**Chr. Hagans**, Erfurt.  
Locomotivfabrik.  
Mehrere tüchtige Eisenformer sucht sofort  
**Chr. Hagans**, Erfurt,  
Locomotivfabrik.

Ein nicht zu junger kräftiger Schlosser  
findet Beschäftigung Merseburgerstraße 38.  
Für ein hiesiges industrielles Establishement  
wird ein Sattler gewünscht, welcher  
außer der Instandhaltung von Maschi-  
nenriemen u. Beschirren andere leichte  
Verrichtungen zu beorgen hat. Wetz-  
dungen nehmen entgegen: **J. Barck & Co.**,  
Annoncen-Expedition hier.  
Ich suche zum 1. Oktober ein Mädchen für  
Küche u. Hausarb. mit nur guten Attesten.  
**Frau Clara Wernicke**,  
Geiststraße 36.

**Bekanntmachung.**  
Der Schiedsmann des 9. Bezirks, Herr Rentier Cammitius, wird bis 24. August cr.  
von Halle abwesend sein. Seine Stellvertretung in Jurisprudenz hat der Schiedsmann des  
4. Bezirks, Herr Kaufmann Spierling, übernommen.  
Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.  
Halle a/S., den 18. Juli 1879. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
In Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse wird hiermit die generelle Erlaubniß  
erteilt, im Bezirke der Halle'schen Flur an den Sonntagen Erntearbeiten zu verrichten.  
Halle a/S., den 22. Juli 1879. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß für den Standesamtsbezirk  
Magdeburg, den 9. Juni 1879. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
(93.) von Patow.

**Bekanntmachung.**  
In der Nacht vom 19./20. Juli c. sind dem Gasthofbesitzer Schumann in Cönnern  
2 Pferde, eine Fuchshunde und braune Stute, letztere mit kleinem weißen Stern im Alter von  
11-12 Jahren gestohlen. Ich bitte um Ermittlung des Diebes.  
Halle a/S., den 21. Juli 1879. Der königliche Staatsanwalt.

**Gänzlicher Möbel-Ausverkauf**  
wegen Erbregulierung in H. Diessner's Möbelmagazin,  
Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

**Garderoben-Geschäft**  
kl. Ulrichstrasse 5, im früher Baumgarten'schen Geschäftslocale  
empfeht: echt Hamburger Lederhosen, Jaquets und Westen zu  
Tapresen.

Lüfste-Jaquets sowie Moleskin-Hosen in großer Auswahl.  
Schlipse, Cravatten, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,  
zu ganz soliden Preisen.

Bestellungen in Heringsgeraden nach Maß, werden in 24 Stunden billig und  
prompt ausgeführt. Die Kleidungsstücke lasse ich von einem tüchtigen, erfahrenen  
Schneidermeister zuschneiden.  
Aufmerksam!  
**J. Stoltze**, kl. Ulrichstrasse 5.

**Gartenlokal zum goldenen Hirsch.**  
Donnerstag den 24. Juli  
**Grosses Extra-Militär-Concert**,  
ausgeführt vom Trompetercorps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter  
persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn C. Schütz.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

**Rosspplatz, Halle.**  
**Grosser Englischer Circus**  
**George Sanger**,  
grösstes Etablissement der Welt.  
Nur 3 Tage.  
Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, d. 24., 25. u. 26. Juli.  
Anfang 7 Uhr Abends.  
Extra-Vorstellung am Freitag u. Sonnabend 2 Uhr Nachm.

**Der grosse Aufzug**,  
welcher stattand auf Befehl Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Königl.  
lichen Hoheit des Prinzen von Wales, bei der Vermählung Sr. Königl.lichen Hoheit des  
Herzogs von Coburg, wird um 4 Uhr am Donnerstag und um 1 Uhr am Freitag  
und Sonnabend durch die Hauptstrassen dieser Stadt ziehen.  
Dieses große Establishement, welches die besten dressirten Elefanten, Afrikanische Löwen,  
147 Pferde, 18 Ponies enthält, wird in dieser Stadt nur 3 Tage verweilen.  
Preise der Plätze: Reiterplatz 4 A., erster Platz 3 A., zweiter Platz 2 A.  
dritter Platz 1 A. Kasseneröffnung eine Stunde vor Anfang der Vorstellung, sowie während  
des Tages für Referirung der Plätze.

Ein ord. fleiß. Hausknecht, des Jahres  
lunbig, erhält Dienst Klausstr. 15.  
Zu meiner Kläuber für Damenwäsche fin-  
den tüchtige geübte Zuarbeiterinnen und  
Maschinennäherinnen gegen hohen Lohn  
dauernd Beschäftigung; auch Schürkerinnen  
werden noch angenommen.  
**H. C. Weddy-Pönicke**.  
Zur tadellosen Anfertigung seiner Damen-  
wäsche suche ich geübte Arbeiterinnen.  
**H. C. Weddy-Pönicke**.  
Anst. f. Mädchen z. Erlernung d. feinen  
Puges gesucht per sofort oder später unter  
günst. Beding.; im f. Bug geübte Zuarbeiter-  
innen per 15. September Poststraße 4.  
Ein Mädchen, auf der Singer-Maschine  
im Weisnagen geübt, sucht Langgasse 7.  
Eine gesunde Amme weilt nach  
Hebammen Bathie in Trotha.  
Mädchen und Stubenmädchen gesucht;  
ord. Mädchen suchen 1. Aug. u. spät. Stelle  
durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

**50**  
geübte Maschinennäherinnen  
auf  
**Dowlas-Wäsche**  
finden noch dauernde Beschäftigung bei  
**J. Lewin**,  
Markt 4.

Tücht. Mädchen mit gutem Zeugnis weilt  
1. Aug. nach Frau Fleddinger, H. Ulrichstr. 7.  
Ein tücht. Hausmädchen u. ein Kindermä-  
chen finden Stelle Brunnenplatz 4, 1.  
Ein ordentl. Mädchen von 15 bis 17 Jah-  
ren wird gesucht gr. Berlin 16a.

**Halle'sches Wohnungs-**  
**Nachweis-Bureau.**

61 gr. Ulrichstraße 61.  
Mannigfaltige, 6 Bäder, Zubehör *z. 85.*  
Gr. Wallstr., Bel-Etage, 4 Zimmer, Kam.,  
Küche, Speisek. u. allem Zub. *z. 185.*  
Leipzigerstr., II. Et., 8 Bäder, Küche, Bade-  
stube und allem Zubehör *z. 265.*  
Leipzigerstr., geräumige Wohnung, 6 Bäder,  
K. u. allem Zubeh., für einen Handwerker,  
besonders Schneider, passend *z. 100.*  
Charlottenstr., Bel-Etage, 5 heiz. Bäder,  
Küche und Gartenbenutzung *z. 250.*  
Daf., 2 Stuben, K., Z., Zubehör *z. 75.*  
Mühlweg, Bel-Et., 3 St., 4 K., Z. *z. 180.*  
Barfüßerstr., II. Et., 4 St., K., Z. *z. 100.*  
auch getrennt zu 75 und 25 *z.*  
Gr. Steinstr., praecht. Bel-Et., 9 Bäder  
mit allem Zubehör *z. 300.*  
Steinstr., 2 St., K., Z., Werkst. *z. 60.*  
Krausstr., Bel-Etage, 9 Bäder, Küche mit  
allem Zubehör, Gartenbenutzung *z. 400.*  
event. auch getheilt.  
Bahnhofstr., 2 St., K., R. m. Z. *z. 95.*  
Wörmlicherstr., Bel-Et., 2 St., K., R. *z. 70.*  
Jägerplatz, 2 j. Wohn., à 190 u. *z. 140.*  
Gr. Ulrichstr., St., K., R. *z. 50.*  
Alter Markt, 3 St., K., R. u. Speisek. m.  
Zubehör, versch. Entrée *z. 100.*  
Am Kleinschmidten, h. W. II. E. *z. 225.*  
Wuchererstr., Wohn., St., K., R. *z. 30.*  
do. Wohn., St., K., R., Zub. *z. 50.*  
Daf., ein Pferdefall und eine Werkstube,  
Restauration, 6 Räume, Küche *z. 200.*  
2 hübsche Wohn., Geisstr., *z. 150 u. 140.*  
Wilhelmstr., Bel-Et. m. Garten *z. 250.*  
Gr. Ulrichstr., Bel-Et., 6 heiz. St., 4 K.,  
Küche, Wabellene u. Zubehör *z. 460.*  
Hohes Parterre, herrsch. Wählweg, 4 Z.,  
4 K. u. Zubehör, praecht. Garten *z. 260.*  
Markt, 1 schöne Wohnung *z. 250.*  
Möbl. Stuben in allen Stadttheilen.  
Elegant möbl. Salon und Cabinet.  
11 möbl. Stuben, Leipzigerstr. m. Pension.  
Vaden m. Wohn., zur Buch- u. Papierer. oder  
auch jedem and. Geschäft geeignet *z. 300.*  
Zeilstr. m. W., Schlacht- u. Tisch *z. 200.*  
Bückeri mit schönem Badhaus u. vollstän-  
d. Inventar, beste Lage, Preis *z. 170.*  
Kohlen-Geschäft mit Wohnung, Pferdefall  
und Kohlenkuppeln, im steten Betriebe,  
Miethspreis *z. 160.*  
Außerdem Wohnungen in allen Stadt-  
theilen, worüber ein ausführl. Wohnungs-  
verzeichnis im Bureau offen liegt u. We-  
thern kostenfreie Auskunft erteilt wird.

**Bekanntmachung.**  
5 A. Gehalt aus dem Vergleich in Sachen  
D. v. Sch. sind durch Herrn Schiedsmann  
G. Köhnevig zur Armentafel gezoht.  
Halle, den 22. Juli 1879.

**Die Armen-Direction.**  
Gütlichen Unterricht im Schneidern  
ertheilt  
Sophienstraße 32, part.  
Stiefel-Reparaturen werden angenommen  
gr. Sandberg 3.

**Plissé** brennt Rathhausgasse 13, II.  
Gr. Plissé-Verneueri Brüderstraße 13,  
festliegend, ganzlos, schnell, billig.  
Anmeldungen zu einem weiteren Circus im  
Wäsche-Zuschneiden, auch für geschäftliche  
Ausübung, sowie Aufträge auf Wäsche-Zu-  
schneiden und Anfertigen nimmt an  
**Doris Bernhardt** aus Berlin,  
gr. Wallstraße 1, II.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Sophienstraße 22.  
**L. Wille.**

Sonntag den 3. August  
8 1/2 Uhr früh  
**Privat-Extragug**  
**Halle-Berlin.**

Billets mit 6tägiger Gültigkeit III. Klasse  
5 A., II. Klasse 7 1/2 A. bei  
**Steinbrecher & Jasper.**

**Weidenhammer's Restaurant.**  
Donnerstag d. 24. ds. v. Abds. 8 Uhr  
**Concert.**  
Entrée 20 A.  
**W. Krone**, Musikdirector.

**Eine goldene Damenuhr**  
von Liebig's Berg bis zur Bernburgerstraße  
verloren gegangen. Gegen gute Belohnung  
abzugeben bei **Hindolf Wasse** hier. Vor An-  
kauf wird gewarnt.  
Für den Inseratenteil verantwortlich:  
H. Uhlmann in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)